



Foto: Uta Wagner

## Bildung macht Slumkinder stark

**Bildung Indien** Der zehnjährige Saurab lebt in einem Slum von Neu-Delhi. Seine Mutter putzt, sein Vater arbeitet als Fahrer. Viel Zeit für den aufgeweckten Jungen haben sie nicht. In der Schreibwerkstatt der Hilfsorganisation

Ankur hat Saurab gelernt, seine Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen. „Ich komme gerne hierhin, weil wir uns hier gegenseitig zuhören“, sagt er. Anfangs seien viele Kinder noch verunsichert, erzählt Ankur-Mitarbeiterin Kulvinder Kaur. Aber nach einiger Zeit öffneten sie sich. „Sie gewinnen hier Selbstvertrauen.“ Das wirkt sich nicht nur positiv auf ihre schulischen Leistungen aus, sondern auch auf ihren weiteren Lebensweg.

## Faire Jobs für Näherinnen



**Frauen Nicaragua** María Elena Gonzales Jiménez arbeitet als Näherin in einer Textilfabrik – zehn Stunden am Tag, sechs Tage pro Woche. Ihr Verdienst: 132 Euro im Monat. Dafür muss sie nicht nur die ständigen Schmerzen in Muskeln und Gelenken in Kauf nehmen, sondern auch die Schikanen ihrer Vorgesetzten ertragen. Doch seitdem die 23-Jährige von der Frauenorganisation MEC über ihre Rechte aufgeklärt wurde, lässt sie sich nicht mehr so schnell unterkriegen: „Wenn mich heute ein Vorarbeiter beschimpft oder mir droht, mich rauszuwerfen, dann sage ich ihm, dass ich das melden und ihn anzeigen werde“, sagt María Elena entschlossen. „Heute verteidigen wir uns.“



Foto: Karin Desmarowitz

## Ihre Spende kommt an!

Durch Ihre Spende an Brot für die Welt helfen Sie jährlich Hunderttausenden von Menschen, sich und ihren Familien eine bessere Zukunft aufzubauen. Brot für die Welt arbeitet eng mit einheimischen, oft kirchlichen Partnerorganisationen zusammen. Sie kennen die Situation vor Ort am besten und wissen genau, was die Menschen brauchen. So können Sie sicher sein, dass Ihre Spende bei den Bedürftigen ankommt!

**Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, die Welt gerechter und menschenwürdiger zu gestalten.**

**Bank für Kirche und Diakonie**  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODE33KDB



### Kontakt

Brot für die Welt  
Caroline-Michaelis-Straße 1  
10115 Berlin  
Telefon 030 65211 4711  
kontakt@brot-fuer-die-welt.de  
www.brot-fuer-die-welt.de

24

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt



Ihre  
Spende  
hilft!

60. Aktion Brot für die Welt

**Hunger nach Gerechtigkeit**

60  
JAHRE **Brot**  
für die Welt

## Liebe Spenderinnen und Spender,



seit sechs Jahrzehnten setzt sich Brot für die Welt nun für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit ein. Dank Ihrer Unterstützung haben wir viel erreicht: Wir konnten Millionen von Menschen helfen, sich selbst zu helfen, und haben ihnen so ein Leben in Würde ermöglicht. Und doch bleibt immer noch einiges zu tun: In vielen Teilen der Welt herrscht nach wie vor große Not, wachsen Kinder ohne Perspektive auf, leiden Frauen unter Gewalt und Benachteiligung.

Das können und wollen wir nicht akzeptieren – und bitten Sie daher, uns auch in Zukunft mit Ihrer Spende zu unterstützen. Hoffnung macht uns ein Bibelwort aus dem Matthäus-Evangelium: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.“ Deshalb lautet das Motto unserer 60. Aktion: **Hunger nach Gerechtigkeit.**

Ihre  
Pfarrerin Cornelia Füllkrug-Weitzel  
Präsidentin Brot für die Welt

**Herausgeber** Brot für die Welt **Redaktion** Th. Lichtblau, A. Dreyer (verantwortlich) **Titelfoto** K. Harms **Gestaltung** Factor Design AG **Layout** J. Herden  
**Repro** tridix.berlin **Druck** Mayr Miesbach **Papier** 100% Recycling-Papier  
Art. Nr. 119 100 608



## Wir über uns

Brot für die Welt ist das weltweit tätige **Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland** und ihrer Diakonie. In **mehr als 90 Ländern** rund um den Globus helfen wir armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die **Ernährungssicherung**. Denn gerade in Zeiten des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen wird der Kampf gegen den Hunger immer wichtiger. Brot für die Welt unterstützt Kleinbauernfamilien darin, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen.

Daneben setzen wir uns auch für die **Bekämpfung der Armut**, die Förderung von **Bildung** und **Gesundheit**, den Zugang zu Wasser, die Stärkung der **Demokratie**, die Achtung der **Menschenrechte**, die Sicherung des **Friedens** sowie die **Bewahrung der Schöpfung** ein. Denn Brot bedeutet für uns mehr als Nahrung. Im Sinne Martin Luthers verstehen wir darunter alles, was der Mensch zum Leben braucht.

→ **Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie unter:**  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)



Foto: Helge Bendl

## Schule statt Kinderarbeit



**Armut Sierra Leone** Als kleiner Junge ging Aruna Sesay nur selten in die Schule: „Zu Hause gab es nie genug zu essen. Deshalb mussten wir Kinder mithelfen, Geld zu verdienen.“ Dass der 19-Jährige heute kurz vor dem Abitur steht und seine acht jüngeren Geschwister ebenfalls die Schule besuchen, hat die Familie SIGA zu verdanken. Die Partnerorganisation von Brot für die Welt finanzierte Lehrbücher und Hefte, Stifte und Schuluniformen. Und sie half Vater Ali Sesay, neue Sorten von Maniok und Reis anzubauen. „Mein Ertrag hat sich verdoppelt“, erzählt der Kleinbauer stolz. Inzwischen kann er es sich leisten, seine Kinder in die Schule zu schicken.



Foto: Kathrin Harms

## Öko-Landbau schützt vor Armut



**Armut Paraguay** Früher lebten die Menschen in Punta Porã von dem, was der Wald hergab: Sie angelten Fische, sammelten Früchte, ernteten wilden Honig. Dann kamen die Bulldozer der Großgrundbesitzer, um den Wald zu roden und Platz zu schaffen für den Anbau von Soja. Für die indigene Bevölkerung war das eine Katastrophe: „Wir hatten nichts mehr zu essen – und keine Ahnung, wie es weitergehen sollte“, erinnert sich Juan Carlos Duarte. Die ökumenische Hilfsorganisation Oguasu zeigte ihnen, wie man nachhaltig Gemüse anbaut, Vieh hält und Bienen züchtet. „Die Arbeit von Oguasu ist großartig“, sagt Duartes Ehefrau Petrona Martínez. „Heute gibt es in Punta Porã kein einziges mangelernährtes Kind mehr.“